



Lufthansa

Erlebnis Zukunft

Das Bekenntnis zur Balance
Die Umweltförderung der
Lufthansa



„Balance zu halten ist für uns Verpflichtung. Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung sind daher vorrangige Ziele unserer Unternehmenspolitik.“

Auszug aus dem strategischen Leitbild des Lufthansa-Konzerns



Verantwortung übernehmen: Umweltförderung als Unternehmenspolitik

Als international tätiges Luftverkehrsunternehmen sieht sich Lufthansa in der Verantwortung, zur Bewahrung der Natur beizutragen. Der Ausgleich ökonomischer Interessen und ökologischer Verantwortung ist deshalb als Leitbild in den Unternehmensgrundsätzen fest verankert und gelebte Unternehmenskultur.



Einzigartige Naturlandschaften, biologische Vielfalt und unersetzliche Ressourcen erhalten: Mit diesem Ziel unterstützt Lufthansa z.B. das internationale Seennetzwerk Living Lakes.

Neben der betrieblichen Umweltvorsorge fördert Lufthansa bereits seit vielen Jahren die Arbeit deutscher und internationaler Umwelt- und Naturschutzorganisationen. Ziel dieses Engagements ist es, biologische Vielfalt sowie einzigartige Naturlandschaften zu bewahren. Einen Schwerpunkt hierbei bilden die Artenschutzaktivitäten des Konzerns, wobei dem Schutz bedrohter Kranicharten und ihrer Lebensräume das besondere Interesse gilt.



Der Kranich, Wappentier der Lufthansa: Heute sind mindestens 11 der 15 verbreiteten Kranicharten in ihrem Bestand bedroht.

Herzenssache Kranichschutz: Das Engagement für den Wappenvogel

Ein stilisierter Vogel als Zeichen für die aufstrebende Luftfahrt, als Visualisierung der neuen Technologie und der damit verbundenen Dynamik: Das war die Idee des Architekten und Designers Otto Firlre für ein Firmenzeichen der Deutschen Luftreederei, einer Vorgängerin der Lufthansa. Firlre, einer der einflussreichsten Gestalter seiner Zeit, wollte mit dem Signet an die Leichtigkeit des Vogelflugs erinnern – einen speziellen Vogel hatte er dabei nicht im Sinn. Erst das Publikum erkannte in dem dynamisch aufstrebenden Zeichen den Kranich. Heute ist der Kranich im Kreis eines der bekanntesten Markenzeichen der Welt.

Lufthansa fühlt sich ihrem Wappenvogel in besonderer Weise verpflichtet. Im Mittelpunkt der Lufthansa-Umweltförderung stehen deshalb bereits seit mehr als 30 Jahren Projekte auf nationaler wie internationaler Ebene, die dem Schutz der „Vögel des Glücks“ dienen. Dies umso mehr, da viele Kranicharten heute durch Zerstörung ihrer natürlichen Lebensräume bedroht sind. Das Engagement der Lufthansa für den Kranich ist eine internationale Aufgabe. Denn als wandernde Tierart können die Zugvögel nur durch grenzüberschreitende Kooperationen und Projekte dauerhaft in ihrem Bestand geschützt werden.



Sicherung von Brut- und Rastplätzen: Arbeitsgemeinschaft Kranichschutz Deutschland



**Kranichschutz
Deutschland**

Der Arbeitsgemeinschaft Kranichschutz Deutschland, 1991 vom Naturschutzbund Deutschland (NABU) und der Umweltstiftung WWF Deutschland gemeinsam mit Lufthansa gegründet, ist es gelungen, die bedeutenden Brut- und Rastplätze des Graukranichs in Deutschland weitgehend zu sichern und den Gedanken des Kranichschutzes einer breiten Öffentlichkeit nahezubringen.

Alljährlich ziehen mehr als 200.000 Kraniche über Deutschland; allein in der Rügen-Bock-Region an der vorpommerschen Ostseeküste rasten im Herbst bis zu 60.000 Vögel. Gut 5.000 Paare haben in Deutschland heute wieder ihre Brutheimat. Darum ist es besonders wichtig, Feuchtgebiete als Brutstätten und Nahrungsflächen für rastende Kraniche zu erhalten.

Als Projektmitglied ermöglicht Lufthansa wissenschaftliche Arbeiten über die Lebensweise der Kraniche, wie z. B. das Erfassen von Daten zur Bestandsentwicklung oder die Ausstattung einzelner Vögel mit Sendern zur Erforschung des Zugverhaltens.

Lufthansa unterstützt auch das jüngste, von Kranichschutz Deutschland initiierte Forschungsprojekt „First survey of Eurasian Cranes *Grus grus* in Ethiopia“. In Äthiopien sind Verhalten, Lebensweise und Überwinterungsplätze von Kranichen bisher nur wenig erforscht. Besonders der Graukranich nutzt jedoch diesen Teil Nordostafrikas als Überwinterungsgebiet. Bei dem Projekt geht es primär um das Monitoring von Graukranichen, aber auch anderen Arten wie dem Kronenkranich, Klunkerkranich und Jungfernkranich.

Der Graukranich (wissenschaftlicher Name *Grus grus*) ist die einzige in Nord- und Mitteleuropa heimische Kranichart.

→ www.kraniche.de

Öffentlichkeit schaffen: Kranich-Informationszentrum Groß Mohrdorf

Lufthansa fördert auch das von Kranichschutz Deutschland unterhaltene Kranich-Informationszentrum Groß Mohrdorf in Mecklenburg-Vorpommern. Mit seinen vielfältigen Ausstellungen, Veranstaltungen und Führungen ist das Zentrum eine Informations- sowie Forschungs- und Begegnungsstätte für Wissenschaftler, Naturschützer und Vogelliebhaber.



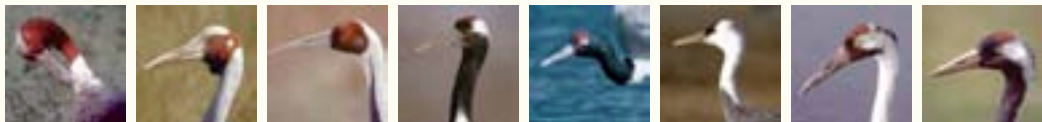
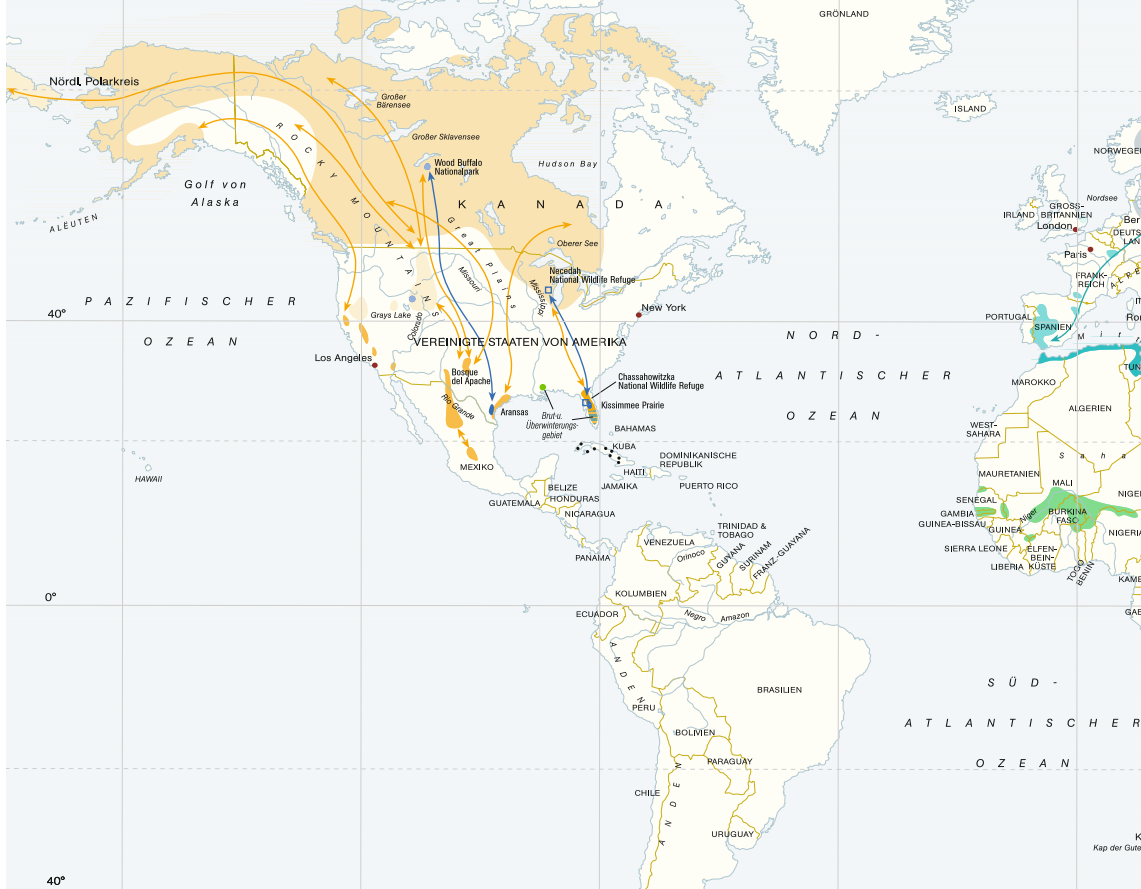
Das Informationszentrum, das inmitten des bedeutendsten europäischen Rastgebietes der Graukraniche liegt, ist Teil des gesamteuropäischen Kranichschutz-Netzwerkes; von hier aus werden Verbindungen zu zahlreichen Organisationen in anderen Ländern unterhalten. Die wissenschaftlichen Untersuchungen im Zentrum unterstützen die weltweite Projektarbeit zum Schutz bedrohter Kranicharten. Durch ihr Engagement fördert Lufthansa beispielsweise Maßnahmen, die dem Kranich auf Dauer geeignete Brut-, Rast- und Sammelpunkte sichern sollen. Das Kranich-Informationszentrum Groß Mohrdorf begrüßt jährlich mehr als 15.000 Besucher und stellt in einer Dauerausstellung die beeindruckende Lebensweise der Kraniche vor. Darüber hinaus bietet das Zentrum Sonderveranstaltungen und Führungen an und hält weitergehende Informationen wie Bücher, Videos und Poster bereit. Neben der Ausstellung vor Ort berichtet auch die Wanderausstellung „Zauber der Kraniche“ seit ihrem Start 2005 im Frankfurter Naturmuseum Senckenberg in vielen Städten über die faszinierende Welt der Kraniche und ihre Bedeutung in Kunst, Kultur und Mythen.

→ www.kraniche.de

Oben: Übergabe eines VW-Busses an das Kranich-Informationszentrum durch Lufthansa.

Rechts: Interessante Exponate bietet die Wanderausstellung „Zauber der Kraniche“.





Saruskranich (*Grus antigone*)
E: Sarus Crane
Drei Unterarten
Kh: 145–180 cm
Gz: 15.000 bis 17.000

Australischer (oder Brolge) Kranich (*Grus rubicundus*)
E: Brolge or Australian Crane
Kh: 125 cm
Gz: 40.000 bis 50.000

Weißnacktenkranich (*Grus vipio*)
E: White-naped Crane
Kh: 135–140 cm
Gz: 5.500 bis 6.000

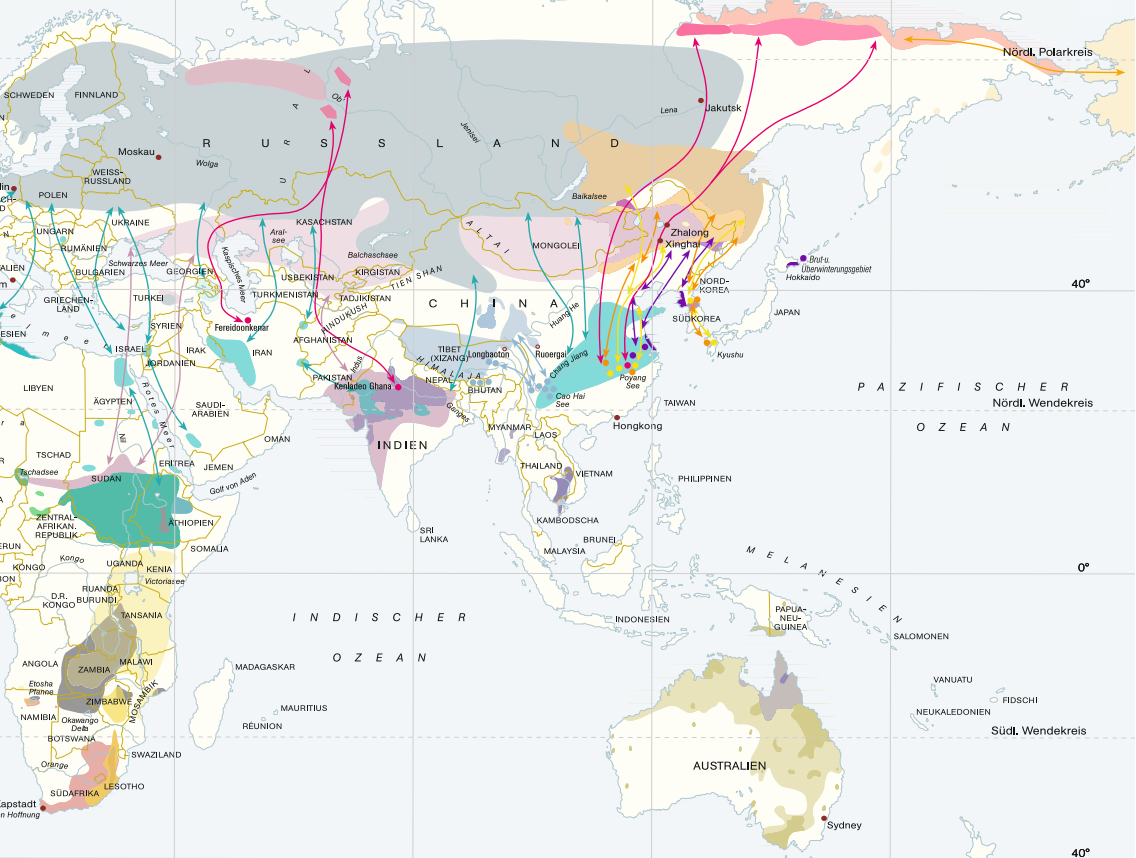
Mandschurenkranich (*Grus japonensis*)
E: Red-crowned or Japanese Crane
Kh: 140–160 cm
Gz: 2.100 bis 2.300

Schwarzhalbkranich (*Grus nigricollis*)
E: Black-necked Crane
Kh: 125–135 cm
Gz: 7.700 bis 7.900

Mönchskranich (*Grus monachus*)
E: Hooded Crane
Kh: 95–115 cm
Gz: 10.500 bis 12.000

Schreikranich (*Grus americana*)
E: Whooping Crane
Kh: 130–150 cm
Gz: 318; 131 in Gefangenschaft (Sept. 2004)

Grauer Kranich oder Graukranich (*Grus grus*)
E: Eurasian or Common Crane
Kh: 110–125 cm
Gz: bis zu 450.000



15 Kranicharten: Nahezu überall auf der Welt zu Hause

Die Lebensräume der Kraniche verändern sich stetig. Auf ihren jährlichen Wanderungen passen die Vögel ihre Flugrouten den Einflüssen des Wetters und den Eingriffen des Menschen in die Landschaft immer wieder neu an. Die auf der Verbreitungskarte farbig gekennzeichneten Brut- und Überwinterungsgebiete der einzelnen Arten wie auch die durch Linien und Pfeile markierten Zugwege können deshalb nur einen Orientierungsrahmen bieten. Die Linien stehen für zum Teil breite Zugkorridore.

Die Kranicharten sind mit ihrem deutschen Namen dargestellt, in Klammern die wissenschaftliche Bezeichnung.

E – englischer Name
Kh – Körperhöhe
Gz – Gesamtzahl

(Abbildungen aus Treuenfels, C.-A. v.:
Zauber der Kraniche, Knesebeck
Verlag, München, 2. Auflage, 2006)

Kraniche – Vögel des Glücks

Überall auf der Welt, wo es Kraniche gibt, regten ihre majestätische Erscheinung, ihre Klugheit und ihr Gemeinschaftssinn die menschliche Vorstellungskraft an. In Mythologie, Literatur und Poesie vieler Völker spielen die großen Vögel eine bedeutende Rolle – als Symbol der Wachsamkeit, der Weisheit und des Glücks. Im Fernen Osten galt der Kranich als göttlicher Bote des Himmels, als Medium der Reinkarnation und als Reittier der Unsterblichen. Besonders verehrt wurde er im alten China. Dort meldeten Wächter auf der Großen Mauer jedes Sichten der imposanten Zugvögel unverzüglich in den Kaiserpalast.



Kranichschutz als internationale Aufgabe: International Crane Foundation und Umweltstiftung Euronatur

Kranichschutz ist keine nationale Aufgabe, nur länderübergreifende Maßnahmen können langfristig den Bestand sichern. Lufthansa ist deshalb auch auf internationaler Ebene aktiv und fördert als Partner der International Crane Foundation (ICF) Projekte zum Schutz des Kranichs in den USA (dem Sitz der Organisation) und weltweit. Die Organisation erhält von Lufthansa finanzielle und logistische Unterstützung bei der Ausrichtung von internationalen Kranichtagungen und -kongressen, die dem Austausch und Wissenstransfer dienen.





Grenzüberschreitende Kooperationen sind unverzichtbar, um wandernde Tierarten wie die Kraniche zu schützen.



EURONATUR



החברה להגנת הטבע
מרכז המסורת הישראלי

Über die Umweltstiftung Euronatur engagiert sich Lufthansa darüber hinaus auch in spanischen und israelischen Naturschutzprojekten. Die meisten der in Deutschland brütenden Kraniche beziehen im Südwesten Spaniens ihr Winterquartier. Auch Israel zählt zu den wichtigsten Korridoren für Zugvögel. Rund 50.000 Kraniche überqueren jährlich das Land auf ihrer Flugroute nach Afrika. Im Hula-Tal im Norden Israels – die fruchtbare und wasserreiche Ebene am Fuße des Golans bietet den durchziehenden Kranichen ideale Bedingungen – fördert Lufthansa die Arbeit von Ornithologen, Bauern, Naturschützern und regionaler Verwaltung zur Erhaltung des natürlichen Lebensraums von Millionen von Zugvögeln. Zudem unterstützt Lufthansa das satellitengestützte wissenschaftliche Monitoring der durchziehenden Kraniche durch das ornithologische Zentrum der israelischen Naturschutzgesellschaft SPNI (Society for the Protection of Nature in Israel).

→ www.savingcranes.org

→ www.euronatur.org



Rettungsprogramm für bedrohte südafrikanische Kraniche: South African Crane Working Group

Unterstützung durch die Lufthansa-Umweltförderung erfährt auch die 1995 gegründete South African Crane Working Group (SACWG) in Johannesburg und deren Engagement für die bedrohten südafrikanischen Kranicharten Klunkerkranich, Paradieskranich und Südafrika-Kronenkranich. Die Maßnahmen dulden keinen Aufschub, steht der hoch gefährdete Klunkerkranich doch bereits unmittelbar vor dem Aussterben. Auch die Population des Südlichen Grauen Kronenkranichs – mit seinem farbenprächtigen Gefieder und dem imposanten Kopfschmuck einer der Auffälligsten unter den Kranichen – ist bedrohlich geschrumpft; einzig die Paradieskraniche haben sich seit 1990 vermehrt.

Um ihren Fortbestand zu sichern, benötigen die südafrikanischen Kraniche ein intaktes Netz aus Brut-, Rast- und Sammelpätzen. Ökologische Maßnahmen zu deren Erhalt reichen dazu allein nicht aus. Im Artenschutzkonzept der SACWG spielen deshalb auch spezielle Bildungsprogramme eine zentrale Rolle. Ziel ist es, Bauern und Landbevölkerung unter anderem durch Vermittlung grundlegender Kenntnisse zur Kranichbiologie für den Artenschutz zu sensibilisieren.

→ www.ewt.org.za



Der Graue Kronenkranich ist eine der schönsten, aber auch eine der gefährdetsten Kranicharten.



Der Mono Lake in den USA ist einer der inzwischen 45 Seen und Feuchtgebiete des Seennetzwerks Living Lakes.

Ressourcen bewahren: Netzwerk zum Schutz von Seen



Die großen Süßwasserseen sind nicht nur wichtige Trinkwasserquellen, sondern auch unersetzliche Lebensräume für viele bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Mit dem Ziel, diese Naturlandschaften zu bewahren und sie als lebenswichtige Ressourcen zu erhalten, wurde 1998 von der internationalen Umweltstiftung Global Nature Fund das Seennetzwerk Living Lakes gegründet. Zu dem Projekt, das von Beginn an durch Lufthansa maßgeblich unterstützt wird, zählen inzwischen 45 Seen und Feuchtgebiete weltweit – vom Bodensee, dem zweitgrößten See Zentraleuropas, über den faszinierenden Baikalsee bis zum Poyang-See, dem größten Süßwassersee Chinas. Im Rahmen von Living Lakes werden internationale Seenschutzkonferenzen veranstaltet. Diese Foren bieten die Gelegenheit, dass die zum Netzwerk zählenden Partnerorganisationen sich regelmäßig austauschen und über zentrale Themen zu Wasser- und Naturschutz beraten.

Seit 2004 ist Lufthansa auch Projektpartner der Nature Summer Camps. Im Rahmen dieser Initiative können sich Lufthanseatens und ihre Familienangehörigen im Urlaub aktiv für den Schutz der Umwelt einsetzen und in den Living-Lakes-Regionen auf freiwilliger Basis einen wichtigen Beitrag zum Schutz von Süßwasserseen und zum Erhalt bedrohter Kultur- und Naturlandschaften leisten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Lufthansa-Bonusmeilenprogramm „Miles & More“ haben seit November 2006 die Möglichkeit, ihre Prämienmeilen für verschiedene Hilfsprojekte einzusetzen, darunter auch ausgewählte Living-Lakes-Aktivitäten. Mit den gespendeten Meilen können so beispielsweise seltene Tierarten wie der Schneekranich in China bewahrt, Feuchtgebiete in Brasilien geschützt oder neue Bäume in Südafrika gepflanzt werden.



- www.livinglakes.org
- www.globalnature.org
- www.miles-and-more.com/milestohelp



Naturzerstörung stoppen: Wiederaufforstung von Regenwald

Vor rund 40 Jahren waren noch 60 Prozent der mehr als 7.000 philippinischen Inseln von ursprünglichen Regenwäldern bedeckt – heute sind es gerade noch sieben Prozent. Eines der reichsten Ökosysteme mit über 13.000 Pflanzenarten ist durch unkontrollierten Holzeinschlag und Brandrodungen drastisch reduziert und stark geschädigt. Umso wichtiger ist es, die verbliebenen Regenwaldgebiete auf Dauer zu schützen und geschädigte Flächen so weit wie möglich wieder aufzuforsten.

Immer häufiger kommt es nach heftigen Regenfällen zu verheerenden Schlammlawinen und katastrophalen Erdbeben. Das zeigt, wie dringlich vorbeugender Umweltschutz auf den philippinischen Inseln ist. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, unterstützt Lufthansa das von der Stiftung Euronatur getragene Projekt „Rainforestation Farming“. Es hat zum Ziel, die Artenvielfalt zu erhalten und neuen Lebensraum für bedrohte Tier- und Pflanzenarten zu schaffen.



Die Wiederaufforstung abgeholzter Flächen mit artenreichen Wäldern ist der Schlüssel, um die Böden dauerhaft zu fixieren und weitere Erosion zu stoppen. Die Anpflanzung naturnaher, aber auch nutzbarer Waldflächen bietet den Bauern zudem eine nachhaltige Lebensgrundlage. Dank des Wiederaufforstungsprojekts müssen sie nicht mehr roden, um ihr Auskommen zu sichern. Als moderne Waldbauern nutzen sie vielmehr die Biodiversität und schützen damit gleichzeitig die Natur. Das für die Bauern auch wirtschaftlich erfolgreiche Projekt könnte sich zu einem Modell für ganz Südostasien und andere Tropenregionen entwickeln.

→ www.euronatur.org

Der 16 cm kleine
Koboldmaki gilt als
Leitbild des Regenwald-
Renaturierungsprojekts
„Rainforestation Farming“.

Balkan Green Belt: Ökologische Korridore für Bär, Wolf und Luchs

Die Lufthansa-Umweltförderung unterstützt auch das grenzüberschreitende Euronatur-Projekt Balkan Green Belt. Die Initiative hat zum Ziel, die einmaligen Naturgebiete des mitten über den Balkan verlaufenden südlichen Abschnitts des sogenannten „Grünen Bands Europas“ langfristig zu sichern. Die Gebiete in den Balkanländern Albanien, Mazedonien und Bulgarien zählten in Zeiten des Kalten Krieges zur streng bewachten Grenzzone. Über lange Zeit hermetisch abgeschlossen, bietet das Territorium heute Rückzugsräume von außergewöhnlicher biologischer Vielfalt und ist Lebensader vieler seltener Tier- und Pflanzenarten. Im albanisch-mazedonischen Grenzgebiet engagiert sich Euronatur beispielsweise für den vom Aussterben bedrohten Balkan-Luchs. Von der Initiative profitieren darüber hinaus aber auch Wölfe, Bären sowie das gesamte Ökosystem. Das Projekt Balkan Green Belt wird auch durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) gefördert.

- www.euronatur.org
- www.greenbalkans.org
- www.bfn.de

Neue Lebens- und Rückzugsräume für den Luchs und andere bedrohte Tierarten eröffnet ein grenzüberschreitendes Großschutzgebiet auf dem südlichen Balkan.





Vielfalt erhalten: Biologischer Reichtum durch Artenschutz

Vielfalt Leben – Faszination Natur

Dem Anliegen des Artenschutzes bietet Lufthansa auch an Bord der eigenen Flugzeuge eine öffentlichkeitswirksame Plattform: Auf zahlreichen Lufthansa-Langstreckenflügen wird ein Kurzfilm mit dem Titel „Vielfalt Leben – Faszination Natur“ gezeigt. Der Film entstand in Zusammenarbeit mit der Umweltstiftung Euronatur, dem Bundesamt für Naturschutz und der Bonner Konvention über wandernde Tierarten (Convention on the Conservation of Migratory Species of Wild Animals, CMS). Ziel ist es, die Passagiere für das Thema Artenschutz zu sensibilisieren und für einen respektvollen Umgang mit den natürlichen Lebensbedingungen vor Ort zu werben.



Der Film und eine ausführliche Begleitbroschüre eignen sich hervorragend auch zur Umweltbildung, zu bestellen unter <http://verantwortung.lufthansa.com>

Forschungswettbewerb zum Artenschutz

Im Jahr 2004 wurde die Bonner Konvention über wandernde Tierarten (CMS) 25 Jahre alt. Aus Anlass des Jubiläums haben Lufthansa und National Geographic Deutschland einen internationalen Dissertationspreis gestiftet. Der mit 10.000 Euro dotierte „UNEP/CMS Thesis Award“, der alle drei Jahre vergeben wird, richtet sich an junge Wissenschaftler mit Forschungsgebiet Artenschutz, die mit ihrer Arbeit einen konkreten Beitrag zum Schutz bedrohter wandernder Tierarten leisten.

Kein Kommerz mit Wildtieren

Tiere dürfen bei Lufthansa Cargo nur unter strikten Auflagen transportiert werden. Die Frachtfluggesellschaft, die jährlich über 20.000 Sendungen mit „lebender Fracht“ abwickelt, stellt sicher, dass dies stets unter bestmöglichen, artgerechten Bedingungen geschieht.

Seit 2001 nimmt Lufthansa Cargo keine Aufträge mehr an, bei denen wild gefangene Tiere zu kommerziellen Zwecken verschickt werden. Primaten, Wale, Delfine und Tiere, die unter Anhang 1 des Washingtoner Artenschutzabkommens fallen, sind generell vom Transport ausgenommen. Zudem arbeitet das Unternehmen mit Tierschutz- und Zooverbänden zusammen, um den Handel mit bedrohten Tierarten so weit wie möglich einzugrenzen.

→ www.lufthansa-cargo.de

Zoologische Gesellschaft Frankfurt

Lufthansa unterstützt im Rahmen ihrer Umweltförderung auch den Erfahrungsaustausch von Mitarbeitern der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt mit anderen Organisationen weltweit und leistet logistische Hilfe bei Expertenbesuchen. Darüber hinaus unterhält Lufthansa bereits seit vielen Jahren eine Tierpatenschaft für zwei Mandschurenkraniche im Frankfurter Zoo.

Weiterführende Informationen erhalten Sie im Lufthansa-Nachhaltigkeitsbericht „Balance“, abzurufen unter <http://verantwortung.lufthansa.com> „Balance“ erscheint jährlich in einer neuen Ausgabe.

Deutsche Lufthansa AG
Konzernkommunikation
Public Relations, FRA CI/B
Lufthansa Aviation Center
60546 Frankfurt am Main
Deutschland

Fax: +49 (0) 69 / 696-64446
E-Mail: public-relations@dlh.de

© April 2007 – www.lufthansa.com

Bildnachweis:

Günter Ziesler (Titel)

Warren Marr/MLC (S. 2/3)

Lufthansa Bildarchiv (S. 4/5)

Dr. Günter Nowald (S. 6, Rückseite)

Anja Nowald (S. 8)

Manfred Zapp (S. 9)

C.-A. von Treuenfels (S. 12/13, 14/15)

Mono Lake Committee (S. 16/17)

Dietmar Nill/linnea images (S. 18, 22/23)

Joachim Flachs (S. 21)

